

Dr. Susanne Braun

## denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule, das Schulprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Auf dem Schulweg vieler Schüler, die das Prof. F. Hofmann-Gymnasium in Kölleda besuchen, gehören Mühlen zu den prägenden Elementen des Landschaftsbildes, doch bewusst wahrgenommen haben sie die Schüler bisher selten. Typisches Aussehen und Gestalt sowie Fragen nach ihrer Geschichte, ihrer Funktion und Nutzung, der über den Mühlenwanderweg miteinander verbundenen Baulichkeiten, standen in diesem Schuljahr nun für die Neuntklässler einmal im Mittelpunkt des Interesses. Angenähert haben sich die Schüler dem Thema in einem fächerübergreifenden Ansatz im Unterricht – sowie durch Besuche vor Ort. Auf dem Stundenplan standen Exkursionen zur Turmmühle in Weißensee, zur Bockwindmühle in Schillingstedt sowie nach Altenbeichlingen. Mit den Erläuterungen zur Geschichte der um 1850 errichteten Holländermühle, in der bis in die 1950er Jahre Mehl und Schrot gemahlen wurde, und zur Arbeit des Müllers, hat der heutige Besitzer die Schüler in seinen Bann gezogen und in eine bislang unbekannte Welt geführt. Ihre Eindrücke haben die Schüler im Kunst- und Deutschunterricht verarbeitet. Neben Zeichnungen sind im Team Fotodokumentationen entstanden und Textsammlungen, in die auch Ergebnisse aus Recherchen im Heimatarchiv eingeflossen sind. Unter Einbindung des Faches Physik wurden konstruktive Aspekte behandelt sowie auch das Thema Windenergie.

### denkmal aktiv – Schülerinnen und Schüler erleben gebaute Geschichte

Das Projekt zu den Mühlen in der Region Kölleda ist eines von fünf Projekten an Thüringer Schulen, die in diesem Schuljahr an »denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule«, dem Schulprogramm der »Deutschen Stiftung Denkmalschutz« teilnehmen. Insgesamt sind aus den im vergangenen Frühjahr eingegangenen Bewerbungen von einer Jury 87 Schulen aus 15 Bundesländern und eine Schule aus Polen zur Teilnahme ausgewählt worden.

Schüler erleben gebaute Geschichte und lernen so den Wert und die Bedeutung von Kulturdenkmälern kennen – das ist die Idee der bundesweiten Initiative, die unter der Schirmherrschaft der Deutschen UNESCO-Kommission steht, und mit der die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, gemeinsam mit ihren Partnern, schulische Projekte zu den Themen Kulturerbe und Denkmalschutz fördert.

Seit mehr als 10 Jahren bietet das Programm den fachlichen und koordinativen Rahmen, den Schulen mit Projekten zur regionalen Geschichte und dem kulturellen Erbe füllen. Was sind Kulturdenkmale und worin besteht ihr Wert? Was erzählen sie über Menschen, die hier gelebt, gelernt, gearbeitet oder ihre Freizeit verbracht haben? Wo kann ich etwas herausfinden über die Hintergründe der Entstehung? Was erfahre ich über Baumaterialien und handwerkliche Techniken? Wer kümmert sich um Pflege und Erhalt und wie kann ich mich daran beteiligen? Diesen und ähnlichen Fragen, gehen die Schüler nach.

### Vom Spannwerk zur Orgel – 14 Jahre Denkmalthemen an Thüringer Schulen

Von Beginn an sind Schulen aus Thüringen unter den »denkmal aktiv«-Teilnehmern. Den Auftakt hat im Schuljahr 2002/03 die Staatliche Regelschule Sonneberg gemacht, mit einem Projekt zu Geschichte und Architektur des Sonneberger Rathauses. Mit der in den folgenden Jahren stetig steigenden Teilnehmerzahl ist auch die Palette der Projektthemen und der Herangehensweisen zu Erschließung und Vermittlung des baukulturellen Erbes größer und vielfältiger geworden. Mit einem Projekt zum Schloss Ponitz etwa hat sich die

DR. SUSANNE BRAUN  
leitet das Schulprogramm der  
Deutschen Stiftung Denkmalschutz.



◀  
Mühlen in der Region Kölleda lautet das Thema für Schüler der 9. Klassen am Prof. F. Hofmann-Gymnasium. In einer künstlerischen Annäherung an das Thema entstehen Mühlenmodelle, Zeichnungen, Fotocollagen, Plakate und Geschichten, die zu einer Ausstellung zusammengestellt und in der Schule präsentiert werden. (Foto: Laurien/Lüben, Prof. F. Hofmann-Gymnasium Kölleda).



Staatliche Regelschule Gößnitz im Verbund mit zwei weiteren Thüringer Schulen mit Kulturdenkmälern beschäftigt, die die landwirtschaftliche Prägung des heimatischen Landkreises zum Ausdruck bringen. Dass auch ein technisches Denkmal Thema eines »denkmal aktiv«-Projektes sein kann, haben Schüler des Staatlichen Berufsbildenden Schulzentrums Jena-Burgau mit einem Projekt zum Umspannwerk Jena Nord, einem Versorgungsbau aus den 1920er Jahren, gezeigt. Am Evangelischen Ratsgymnasium in Erfurt war indes das jüdische Kulturerbe über mehrere Jahre Thema von »denkmal aktiv«-Projekten. Mittelalterliche Klosteranlagen und die Frage danach, wie sie heute denkmalverträglich weitergenutzt werden können, standen im Zentrum eines Verbundprojekts, in das sich 2007/08 die Bergschule St. Elisabeth aus Heiligenstadt eingebracht hat.

Die Bergschule St. Elisabeth ist auch in diesem Schuljahr unter den »denkmal aktiv«-Teilnehmern, im Verbund mit dem Staatlichen Gymnasium Friedrich Schiller in Bleicherode und einer Schule in Baden-Württemberg.

Für die Schüler aus Bleicherode steht dabei die »Alte Kanzlei« im Mittelpunkt, an deren Beispiel sie die städtebauliche, soziale, ökonomische und kulturelle Entwicklung des Ortes betrachten. Karten, Lagepläne, Grundrisse und Fotos – insbesondere aber Gespräche mit Bewohnern und Vertretern der Wohnungsbaugesellschaft der Siedlung Bad Blankenburg machen Schülern der Staatlichen Geschwister-Scholl-Regelschule die Geschichte des Wohnungsbaus nach 1945 in ihrem Heimatort anschaulich. Mit Unterstützung von zwei Medienpädagogen haben die Schüler einen Film erarbeitet. »Dazu haben wir ein Storyboard entwickelt, Interviews und Videoaufnahmen bearbeitet und die geplanten Szenen gefilmt. In den Räumen von junge medien thüringen in Erfurt wurde der Film dann fertig montiert«, berichtet der Medienpädagoge Henryk Balkow.

In Buttstedt schließlich stand das »denkmal aktiv«-Projekt ganz im Zeichen der Nicolaikirche und deren von Carl Friedrich Peternell 1858 erbauten Orgel mit dem so genannten Peternellschen Klang. Für die Schüler hat sich die Beschäftigung

mit der Orgel zu einem ungeahnt spannenden Thema entwickelt – das Eingang in den Kunst-, Deutsch-, Musik- und Medienkundeunterricht gefunden hat. »Vor allem aber ist die Kirche selbst zu einem Lernort geworden, wo die Schüler erlerntes Wissen anwenden und vertiefen konnten«, sagt Kathrin Kloth, die das Schulprojekt initiiert hat. Gemeinsam mit Experten haben sie die Kirche kennengelernt und die Orgel ausführlich erkundet. »Für die Schüler war das ein großes Erlebnis und ein Lernen mit allen Sinnen.« Auch den bereits erfolgten Ausbau haben sie begleitet und über den Eindruck des fast leeren Orgelprospekts gestaunt. Ein ganz besonderes Ereignis war der Besuch in der Werkstatt, wo das Instrument derzeit restauriert wird. Noch ist die Orgel nicht wieder eingebaut, aber die jungen Orgelexperten wissen: bald wird die Orgel wieder gespielt werden und die Besucher der Kirche mit dem romantischen Klang erfreuen, für den sie bekannt ist.

### Denkmalschutz – gemeinsam verantworten

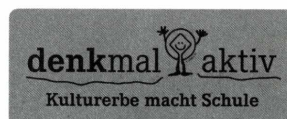
Die hier vorgestellten Beispiele stehen stellvertretend für inzwischen knapp 90 »denkmal aktiv«-Projekte in Thüringen, und mehr als 1.000 »denkmal aktiv«-Projekte bundesweit. Neben den vielen



Möglichkeiten, das kulturelle Erbe für und mit Schülern als Unterrichtsthema zu erschließen, ergeben sich für die jungen Menschen ebenso viele Möglichkeiten der Partizipation und der Teilhabe an der Gestaltung ihres Lebensraumes – sowie die Erfahrung, dass Schutz und Erhalt des kulturellen Erbes eine gemeinsame Verantwortung ist. //

► Die Schüler des Lyonel-Feininger-Gymnasiums Mellinger besuchen die Werkstatt, wo »ihre« Orgel derzeit restauriert wird.  
(Foto: Deutsche Stiftung Denkmalschutz, R. Rossner)

Das »denkmal aktiv«-Team der Staatlichen Regelschule in Bad Blankenburg präsentiert den von ihnen realisierten Film zur Geschichte der Siedlung Bad Blankenburg im Saal des Rathauses.  
(Foto: Weidner, Staatliche Regelschule Bad Blankenburg)



Das Schulprogramm  
der Deutschen Stiftung  
Denkmalschutz

### Kontakt |

Dr. Susanne Braun  
Referatsleitung »denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule« | Deutsche Stiftung Denkmalschutz | Schlegelstr. 1 | 53113 Bonn

☎ 02 28 | 9 09 14 50

☎ 02 28 | 9 09 14 49

✉ susanne.braun@denkmalschutz.de